



DR. SAMUEL KELLER

**Aus dem Gestern für morgen lernen: Biographische Aufarbeitung
der Heimgeschichte**

Soziale Arbeit

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Aus dem Gestern für morgen lernen: Biographische Aufarbeitung der Heimgeschichte

OKAJU, Summer Seminar, Luxembourg

20.07.2023

Dr. Samuel Keller

Aufbau

- 1) **Kontextualisierung:**
Aufarbeitung der „Heimgeschichte“ Schweiz

- 2) **Nationale Studie:**
Placing Children in Care. Child Welfare in Switzerland 1940 – 1990

- 3) **Biografie & «Wirkung»:**
Einblicke in ein Leben

- 4) **Fazit:**
Aus Geschichte und Biografien für Zukunftsgestaltung stationärer Unterbringung lernen

Soziale Arbeit

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Kontextualisierung: Aufarbeitung der „Heimgeschichte“ Schweiz



Kontextualisierung «Verdingkinder» & «Nacherziehungsanstalten»



Fiktive Autobiografie des Jeremias Gotthelf (1837). Albert Bitzius war Pfarrer in Lützelflüh und publizierte auch übrige Bücher unter dem Pseudonym Gotthelf. Ausgabe der Büchergilde, Zürich/Wien/Prag 1937. mit bekannten Holzschnitten von Emil Zbinden.

Kontextualisierung «Verdingkinder» & «Nacherziehungsanstalten»



<https://www.tagblatt.ch/schweiz/nationaler-gedenktag-erstmal-vereinigen-sich-verding-opfer-in-bern-ld.1758804>

Auch «**Heimkinder**» mussten oft schwere Arbeit verrichten und wurden gelegentlich auch an private Bauernbetriebe "ausgeliehen". Es kam im Zuge der Ausdifferenzierung des «Anstaltswesen» zu (Nach-) Erziehungsanstalten und Zwangsmassnahmen

Kontextualisierung Und heute? Aufarbeitung der Geschichte

- Fürsorge fiel bis 2013 im Wesentlichen in die Kompetenz der Gemeinden und Kantone und Vormundschaftswesen agierte in Laienbehörden (bis zum neuen KESR 2013)
- Diese Eigendynamik führte zur Moralisierung und Disziplinierung
 - Begriff «Verwahrlosung» «Arbeitsscheu» u.a.
(Verwissenschaftlichung moralischer Zuschreibungen)
 - Inspektionsberichte von Fürsorgerinnen (Kategorie
Geschlecht) (Businger & Ramsauer, 2019)
- **Es gab in Schweiz bisher zwei durch den Bundesrat beauftragte UEK (Unabhängige Expertenkommission)**
 - Zur Schweiz im zweiten Weltkrieg
 - Zur administrativen Versorgung (UEK 2019)



Unabhängige Expertenkommission
Administrative Versorgungen
Commission indépendante d'experts
internements administratifs
Commissione peritale indipendente
internamenti amministrativi

DIE UEK HAT IHRE TÄTIGKEITEN ENDE 2019 ABGESCHLOSSEN.

Diese Website repräsentiert den Arbeitsstand der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) Administrative Versorgungen von Ende 2019 und wird nicht mehr aktualisiert.

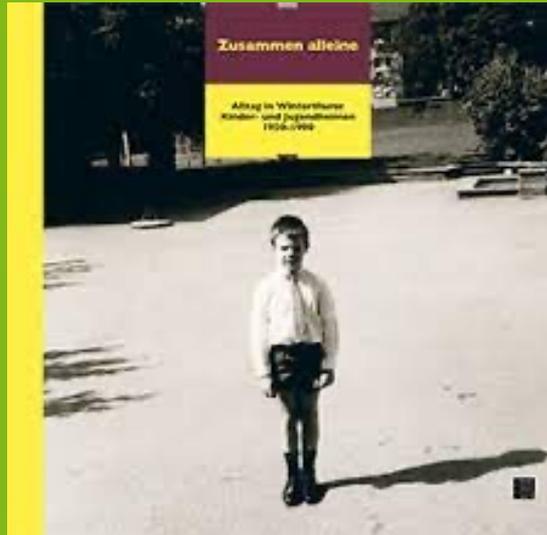
KONTAKT



Soziale Arbeit

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

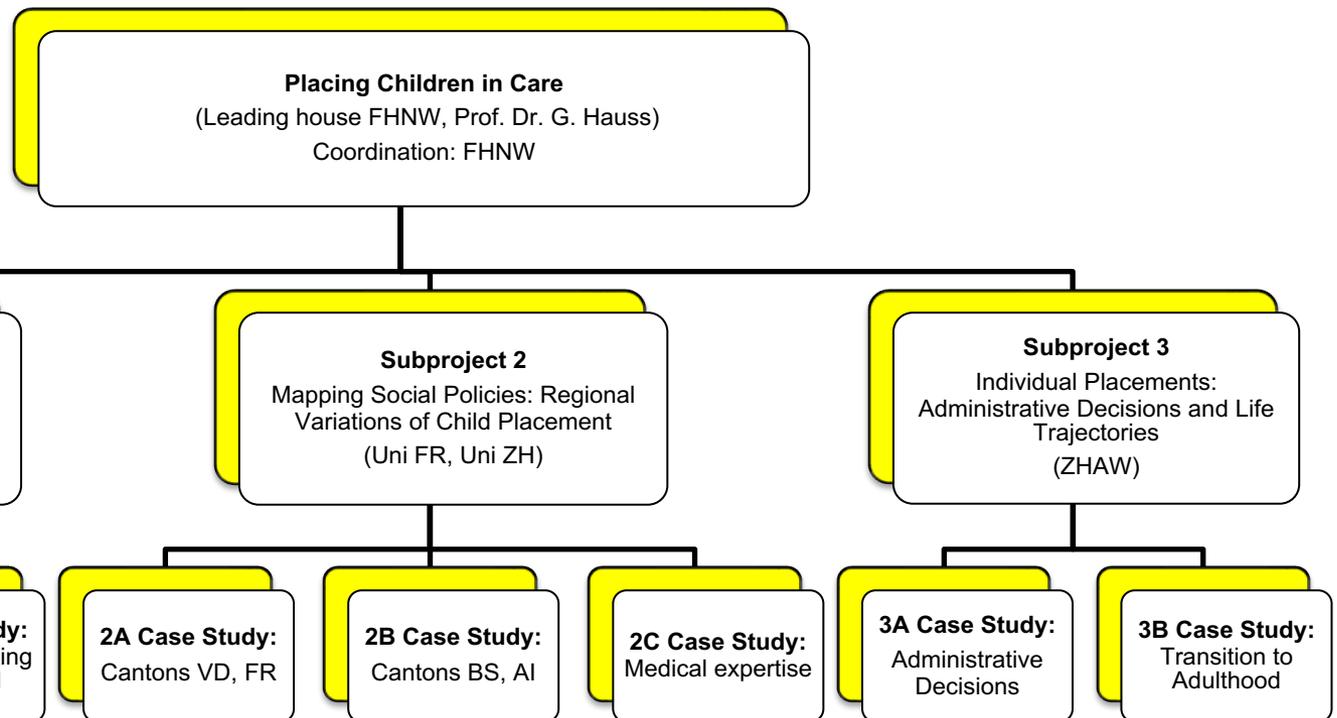
«Placing Children in Care» Child Welfare in Switzerland 1940 – 1990



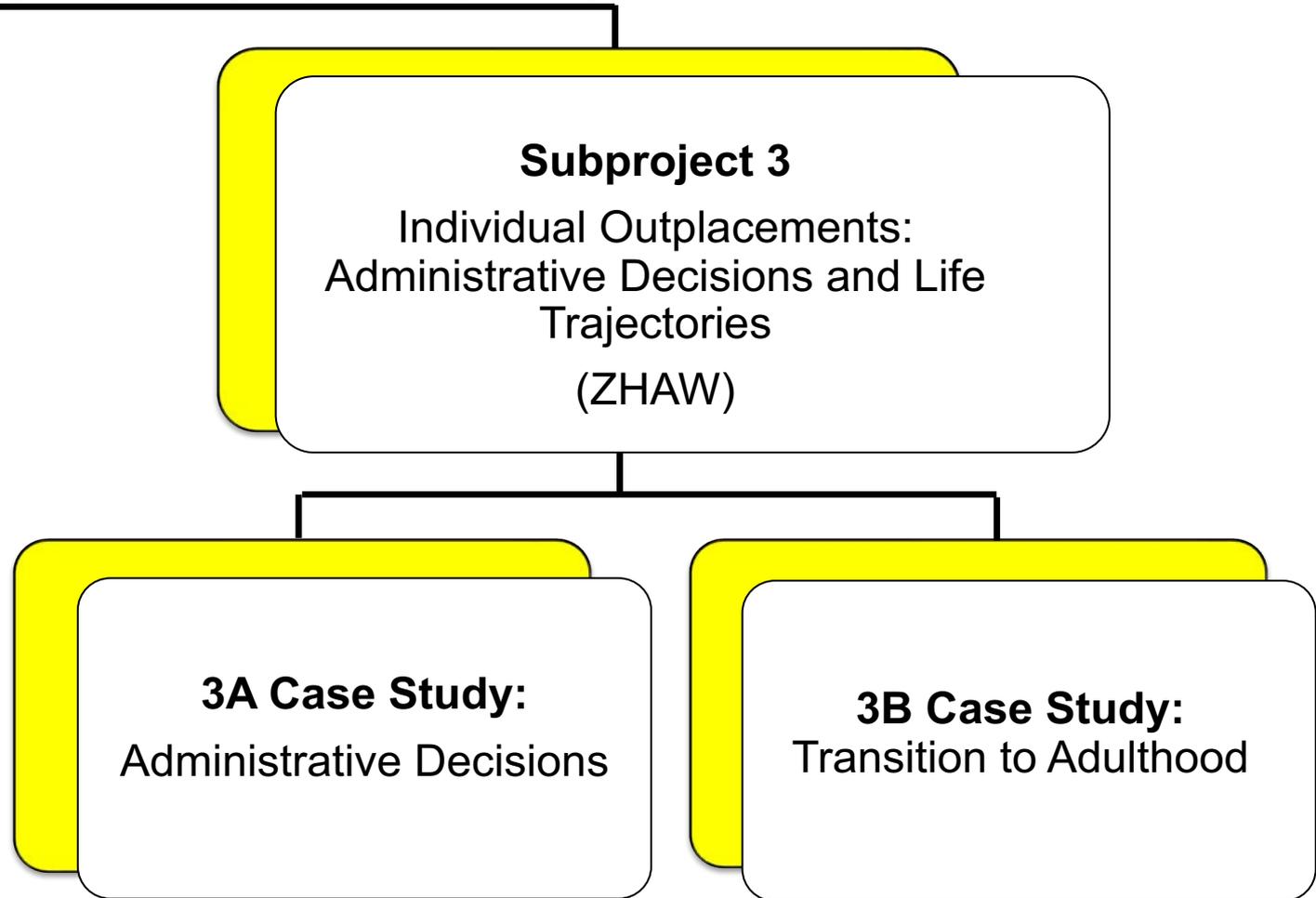
Placing Children in Care – Child Welfare in Switzerland 1940 – 1990

SNF – Sinergia / Laufdauer: 2014 – 2018

(Gabriel et al., 2021; Keller et al. 2021; Bombach et al., 2020)



Placing Children in Care – Child Welfare in Switzerland 1940 – 1990



Placing Children in Care – Child Welfare in Switzerland 1940 – 1990

Teilprojekt 3B

-
-

Z Fachliche Bedeutung biografischer Rekonstruktion

-
-
-

- Erzählen von Heimerfahrung und Lebensverlauf als biografische Erfahrung

A

- → Annäherungen an Biografien stellen die grundlegenden Fragen sozialpädagogischer Handlungs- und Wirkungsorientierung, sind aber auch als hoch sensible Vorhaben zu sehen
-
-

(Keller et al. 2021)

Placing Children in Care

Der Alltag im Heim: «Zusammen Alleine»

- Prägende Räume und Orte im und ums Heim: «*Die elend langen Trakte*»
- Heimalltag in Takt und Routine: «*Da war alles durchorganisiert*»



- Die («unmoralische») Herkunft der Kinder: «*Unsre Mutter war keine Nutte*»
- Die Mitarbeitenden im Heim: «*Die haben ja immer alles mitbekommen*»

Placing Children in Care

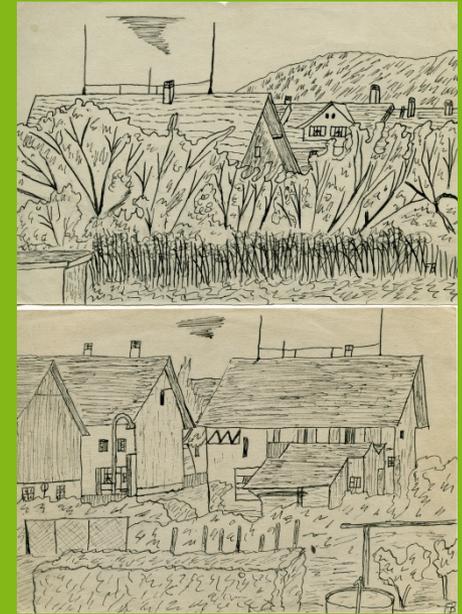
Der Alltag im Heim: «Zusammen Alleine»

- Erziehungsvorstellungen:
*«Du musst! Du musst! Das musst du!
Dieses musst du!»*
- Machtmissbrauch: Schwere körperliche Gewalt und sexuelle Übergriffe
«Die ganz schlimmen Dinge, die sind im Verschteckten passiert»
- Die Kinder und Jugendlichen im Heim:
«Die Hausordnung des Heims war nicht dieselbe, wie unsere Hausordnung»
- Heimkind sein:
«Das hat man natürlich auch von ausserhalb zu spüren bekommen, dass Heimkinder minderwertig sind»



Soziale Arbeit

Biografie & «Wirkung» Einblicke in ein Leben



Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

- **AHAVA** (Pseudonym; hebräisch für Liebe)

1962	Geburt
1963	Platzierung Grund: Mutter ledig und minderjährig (15 Jahre)
1963 -1966	Heim für Kleinkinder
1966 -1973	Pflegefamilie
1973 - 1982	Kinder- und Jugendheim für Knaben
1984	Verlässt das Kinder- und Jugendheim
Ausbildung/Arbeit	Maschinenbau (Lehre); Eiskunstlaufschule Private Musikschule; selbständiger Geschäfts- mann (IT und Verkaufs-/Verpflegungssektor)
2016	Sozialhilfebezüger nach Unfall, kämpft für IV (Nervenschädigung) wie auch für Wiedergut- machung (politisch)

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

1) Geburt: Illegitime Existenz

Un-Schwangerschaft

«Sie habe nicht verstanden, wie das gehe. Oder, dass man schwanger werden könne und so, das habe sie irgendwie nicht realisiert. Sie habe dann plötzlich schon mal gemerkt, dass der Bauch immer grösser wird, drum hat sie dementsprechend viel gegessen, bis sie 120kg schwer war, oder, mit 1.64m Grösse, da hat sie einfach ganz viel Pasta gegessen und immer mehr und immer mehr um die Schwangerschaft zu verbergen» (Z 405)

Konsequenz eines Delikts

«Es hat ja ab Geburt, ab der Stunde Geburt, bin ich ja meiner Mutter schon weggenommen worden. Ich bin geboren und eine Stunde später hat man meiner Mutter gesagt: «Du hast kein Recht auf das Kind. Im Gegenteil, dich versorgen wir jetzt in das Maria Heim, und zeigen dir mal, was Zucht und Ordnung ist» (Z 326)

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

2) Steter Druck sozialer Legitimation

Kein Entrinnen

«Was ich hasste, war, dass man quasi 16 Stunden observiert worden ist ((4 Sekunden Pause)). Also du musst dir das so vorstellen: am Abend, wenn du aus Zimmer bist, wurde um 8 Uhr hinter dir, um 8 oder 9, das weiss ich nicht mehr ganz genau, haben sie die Tür hinter dir abgeschlossen. Dort hatten sie solche Fenster, grosse, und dann hatten die aber auch ein Schloss. Ich hatte ein Panorama-Fenster, so zwei Meter auf einen Meter fünfzig, und das hatte man auch abgeschlossen» (Z 188)

Die Hausschuhgeschichte oder das unausweichliche Unrecht

«Und egal wie Du es gemacht hast, Du hast ein blaues Auge bekommen. Egal wie, oder? Am besten hast Du nicht gemacht und hast sie gewähren lassen.»

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

3) Eiskunstlauflehrerin: keine Legitimation (positive Abhängigkeit)

Vermisst werden anstatt als vermisst gemeldet

«Ich bi nach so einer Zeit wieder mal erschienen, nachdem ich zwei, drei Tage gefehlt hatte, unentschuldigt ((2 Sekunden)). Und dann hatte sie alle im Kreis sitzen lassen, meine/meine/meine Mitschüler. Und ich durfte in die Mitte des Kreises sitzen und ich kann dir sagen, das war nicht so cool, das war nicht so angenehm. Und dann hat sie alle gefragt: «Habt ihr den Manuel vermisst?» ((2 Sekunden)) Und dann hat jedes einzeln sagen können, ja und warum und so, oder. Dann hatte sie mich gefragt, direkt angesprochen: ja warum hast Du nichts gesagt? Und: wir haben Dich vermisst und was war denn los? Wieso bist Du so lange ferngeblieben? Und so oder...? Und dann musste ich es denen sagen... Ich hab das nicht gekannt, dass mich jemand vermisst, weil ich habe das nie gelernt, mich hat nie jemand vermisst. ((1 Sekunde)) Mich wollten sie immer nur behalten» (Z.

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

4) Karriere: bewiesenes Resultat seiner Ausdauer

Das haben, was man verdient hat (endlich resilient?)

«Ich bin immer davon ausgegangen: du kannst dich eh nie auf jemanden verlassen, weil das ist das, das mir gelehrt wurde. Und warum soll jetzt jemand auf mich warten, wo ich mich ja eh nicht drauf verlassen kann?»

«Und dann habe ich das erst Mal gedacht: aah, jetzt geht es mal aufwärts im Leben! Ich konnte dann natürlich mit so einem Arbeitsvertrag mir schnell was anderes suchen (...). Dachte: ja, wenn ich 9'300 Franken Lohn habe, dann kann ich mir auch ein Penthouse nehmen für 3.300 Franken, da muss ich kein schlechte Gewissen haben, oder, dann kann ich endlich mal in meinem Leben standesgemäss wohnen, wie ich mir das schon immer ausgemalt hatte: 160 m², 90m² Terrasse, unten zwei Parkplätze» (Z 682)

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

5) Unfall: plötzlich unmögliche Legitimation

Wenn der Vogel plötzlich fliegen können musste...:

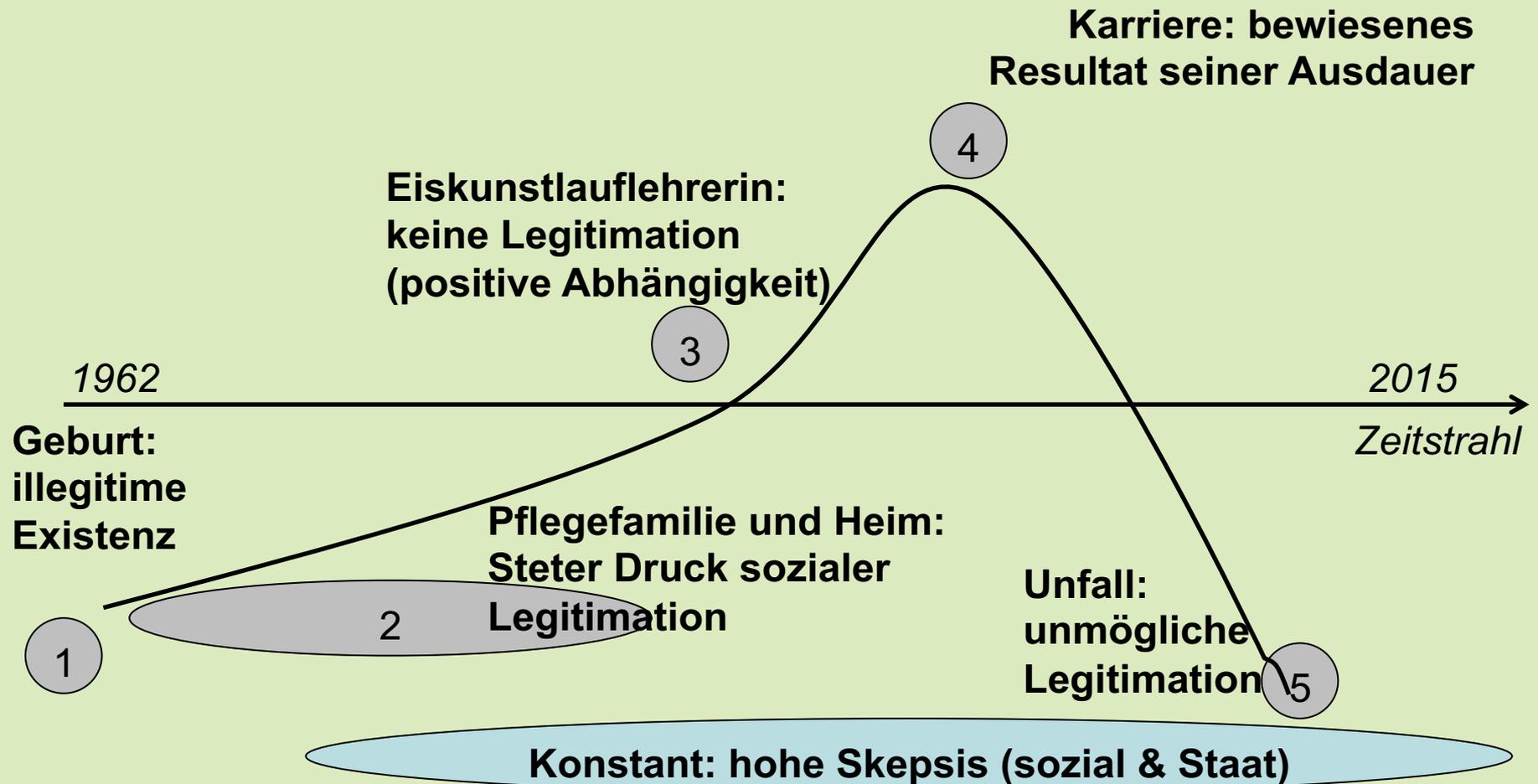
«Es ist, wie wenn Du ein Tier einsperrst und plötzlich sagst: «Jetzt flieg weg, flieg weg!» und der Vogel fliegt nicht weg. Und dann wunderst Du dich, warum die Vögel nicht wegfliegen? Weil er kann gar nicht.» (Z 55)

...aber nur vorgab zu fliegen:

«*ich gehöre nicht in ein Not-Zimmer und ich gehpre nicht mit 900 Franke künstlich in diesem Land festgehalten, weil ich komme mir vor, wie in einer grossen Voliere. Man gibt mir gerade so viel Geld, dass ich vielleicht von Lausanne nach Genf komme, aber ja nicht nach Bern, oder? Das wär ja bereits zu weit. Jetzt kontrolliert man mich über das Geld. ((3 Sekunden)) Wie damals schon» (Z 1568)*

«*((6 Sekunden)) Der Staat hat gewonnen ((6 Sekunden))» (Z 1488)*

Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben



Biografien und «Wirkung» AHAVA – Einblicke in ein Leben

Übergreifende Relevanz dieses Einblickes:

- **Hohe soziale Skepsis**
- **Misstrauen gegenüber dem Sozialstaat**
- **Reagieren statt Agieren**
- **Anhaltendes Gefühl von Kontrolle, Entmündigung und Benachteiligung**

Soziale Arbeit

Aus Geschichte und Biografien für Zukunftsgestaltung stationärer Unterbringung lernen





Aus Geschichte und Biografien lernen

Intersubjektive Erfahrung:

- 1) Niemand hat auf dich gewartet;
du kannst auf niemanden zählen

Was gelernt werden könnte:

- 1) «Leaving care» beginnt mit Eintritt;
Person, die “verrückt” nach Kind ist



Aus Geschichte und Biografien lernen

Produzierte Fälle, die kaum Schnittpunkte mit den jungen Menschen, ihren Sichtweisen und Lebenslagen haben:

- Überbewertung der Organisationsinteressen: Fälle lösen statt Probleme verstehen
- Symptomorientierung: Störungen festhalten statt Potentiale entdecken
- Überbewertung normativer Orientierungen: Gute Eltern, glückliche Kindheit und ordentliche Jugend
- Verstrickung der Hilfesysteme in die Problemdynamiken durch Wiederholung/Re-Inszenierungen

(Schrapper 2015, S. 69)

Aus Geschichte und Biografien lernen

- Sogenannte Aufarbeitungen beinhalten Risiken der Restigmatisierung
- Abwertung biographischer Erfahrungen durch "objektivierende" Adressierung biographischer Themen, z.B. die Notwendigkeit, die «Opfereigenschaft» gemäss der gesetzlichen Definition zu belegen
- Ehemalige «Heimkinder» erkennen ihre eigenen Erfahrungen in Fallakten nicht

(Bombach et al. 2018)

Bitte nehmen Sie für das Ausfüllen des Formulars die Wegleitung zur Hand.
Sie ist Bestandteil dieses Gesuchsformulars.
Letztmögliches Einreichdatum: 31.03.2018

Teil A: Persönliche Daten

Ziffer A.1: Angaben zur geschestellenden Person

Ziffer B.2: Wer hat die Zwangsmassnahme(n) oder Fremdplatzierung(en) damals angeordnet oder veranlasst?

Bitte ankreuzen:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Gemeinderat | <input type="checkbox"/> Vormundschaftsbehörde |
| <input type="checkbox"/> Fürsorgebehörde | <input type="checkbox"/> Armenbehörde |
| <input type="checkbox"/> Waisenamt | <input type="checkbox"/> Eltern/Familie |
| <input type="checkbox"/> Kirchliche Institution | <input type="checkbox"/> mir nicht bekannt |
| <input type="checkbox"/> andere _____ | |

Wissen Sie noch, wann und wo das war?

(Falls Sie mehr Platz für Ihre Schilderungen benötigen, verwenden Sie bitte ein separates Blatt)

Ziffer B.3: Opfereigenschaft

Bitte beschreiben Sie kurz, warum Sie sich als Opfer im Sinne des Gesetzes betrachten: Beachten Sie dabei die Beschreibung der Voraussetzungen für die Opfereigenschaft in der Wegleitung unter Ziffer II.

(Falls Sie mehr Platz für Ihre Schilderungen benötigen, verwenden Sie bitte ein separates Blatt)

Ziffer B.4: Unterlagen zur Opfereigenschaft

Bitte listen Sie nachfolgend alle Dokumente auf, die Sie diesem Gesuch beilegen und die geeignet sind, Ihre Opfereigenschaft aufzuzeigen. Nähere Informationen finden Sie dazu in der Wegleitung unter Ziffer III. B4.

1. _____

Aus Geschichte und Biografien lernen

Partizipation in stationären Erziehungshilfen heute:

- Lücke zwischen fachlichem Anspruch an Partizipation und deren tatsächlicher, für junge Menschen erfahrbarer Umsetzung in der Praxis
- Breite pauschale Anerkennung, aber wenig Verbindlichkeiten und wenig (Handlungs-)Wissen seitens Fachpersonen, aber auch junger Menschen
- Nach wie vor verbreiteter Protektionismus, Behaviorismus (Bonus/Malus-Systeme) und Expertokratie

Beteiligung?

WIE WIR DAS SEHEN

<p>Gruppenwahl „Wir wollen uns mit den Menschen im Heim wohlfühlen!“</p>	<p>Sack-/Taschengeld „Was darf und muss ich kaufen? Wir wollen mitentscheiden!“</p>	<p>Liebe, Gefühle & Sexualität „Das echte Leben ins Heim lassen!“</p>
<p>Ämterregeln „Wir wollen mitsprechen, damit wir auch später über Haushalt reden können!“</p>	<p>Privatsphäre „Wir brauchen unsere Welt, in der wir für uns sein können!“</p>	<p>Ungesundes & Verbotenes „Lasst uns auch über verbotene Dinge reden!“</p>
<p>Medienzeitregeln „Durch Vorschreibungen lernen wir den Umgang nicht!“</p>	<p>Zimmerzeitregeln „Meine innere Uhr entspricht nicht immer der Bettzeit!“</p>	<p>Ausgangsregeln „Wir brauchen auch mal andere Gesichter!“</p>
<p>Essen „Sei nicht so pingelig, iss doch einfach... wollen wir nicht hören!“</p>	<p>Freizeitgeräte „Bei Neuanschaffungen von Spiel- und Freizeitgeräten wollen wir gefragt werden!“</p>	<p>Raumgestaltung „Wir müssen uns dort wohlfühlen, wo wir sind!“</p>

Aus Geschichte und Biografien lernen

Was stört:

Beteiligung? Wie wir das sehen! ©ZHAW Soziale Arbeit & Integra

„Essen ist leben!“

Beteiligung? Wie wir das sehen! ©ZHAW Soziale Arbeit & Integra

„Wir leben hier!“

Beteiligung? Wie wir das sehen! ©ZHAW Soziale Arbeit & Integra

Was super ist:

Beteiligung? Wie wir das sehen! ©ZHAW Soziale Arbeit & Integra

„Nicht anklopfen geht gar nicht!“

Beteiligung? Wie wir das sehen! ©ZHAW Soziale Arbeit & Integra

Literaturverzeichnis

Bombach, Clara, Gabriel, Thomas & Keller, Samuel (2020). Lebensverläufe nach der Heimerziehung: wie ein ermüdendes Erkämpfen individueller Handlungsspielräume Biografien prägt. In: Sabrina Göbel, Anna-Marie Herdtle, Ute Karl, Marei Lunz, Ulla Peters & Maren Zeller (Hrsg.), *Wege junger Menschen aus Heimen und Pflegefamilien: Agency in schwierigen Übergängen* (S. 275-290). Weinheim: Beltz Juventa.

Bombach, Clara, Gabriel, Thomas & Keller, Samuel (2018). *Zum Verschwinden und Entwerten der Persönlichkeit, der eigenen Bedürfnisse und individuellen Erfahrungen*. ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21256/zhaw-2736>

Bombach, Clara, Gabriel, Thomas, Keller, Samuel, Ramsauer, Nadja & Staiger Marx, Alessandra (2017). *Zusammen alleine: Alltag in Winterthurer Kinder- und Jugendheimen 1950-1990*. Zürich: Chronos. ISBN 978-3-0340-1430-4.

Businger, Susanne & Ramsauer, Nadja (2019). *"Genügend goldene Freiheit gehabt": Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich, 1950-1990*. Zürich: Chronos. ISBN 978-3-0340-1500-4.

Eberitzsch, Stefan, Keller, Samuel & Rohrbach, Julia (Hrsg.) (2023). *Partizipation in stationären Erziehungshilfen: Perspektiven, Bedarfe und Konzepte in der Schweiz*. Weinheim: Beltz Juventa. ISBN 978-3-7799-7159-7. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21256/zhaw-28078>

Eberitzsch, Stefan, Keller, Samuel & Rohrbach, Julia (2021). Partizipation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe: theoretische und empirische Zugänge zur Perspektive betroffener junger Menschen: Ergebnisse eines internationalen Literaturreviews. In *Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit*. (S. 113-154). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.30424/OEJS2103113>

Gabriel, Thomas, Keller, Samuel & Bombach, Clara (2021). Vulnerability and well-being decades after leaving care. *Frontiers in Psychology*, 12(577450). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.577450>

Gabriel, Thomas, Bombach, Clara & Keller, Samuel (2018). «Legitimieren» und «integrieren»: die Auswirkungen von Heimerfahrungen auf den weiteren Lebensverlauf. In: Gisela Hauss, Thomas Gabriel & Martin Lengwiler (Hrsg.), *Fremdplatziert: Heimerziehung in der Schweiz 1940-1990*. Zürich: Chronos.

Hauss, Gisela, Gabriel, Thomas & Lengwiler, Martin (Hrsg.) (2018). *Fremdplatziert: Heimerziehung in der Schweiz 1940-1990*. Zürich: Chronos.

Keller, Samuel, Gabriel, Thomas & Bombach, Clara (2021). Narratives on leaving care in Switzerland : biographies and discourses in the 20th century. *Child & Family Social Work*, 26(2), 248-257. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1111/cfs.12813>

Rohrbach, Julia, Keller, Samuel & Eberitzsch, Stefan (2023). Aktionsbox „Wie wir das sehen“: ein Instrument zur Reflexion von Anliegen junger Menschen in stationären Erziehungshilfen. In Stefan Eberitzsch, Samuel Keller & Julia Rohrbach (Hrsg.), *Partizipation in stationären Erziehungshilfen. Perspektiven, Bedarfe und Konzepte in der Schweiz* (S. 211-225). Weinheim: Beltz Juventa. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21256/zhaw-28250>

Schrappner, Christian (2015). Durchblicken und verstehen, was der Fall ist? Zur ‚Unendlichen Geschichte‘ der Kontroversen um eine sozial(pädagogische) Diagnostik. In E. Bolay, A. Iser, & M. Weinhardt (Hrsg.), *Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Forschung und Entwicklung in der Erziehungswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-09729-5_5

Unabhängige Expertenkommission Administrative Versorgungen (UEK) (Hrsg.) (2019). *Organisierte Willkür – Administrative Versorgungen in der Schweiz 1930–1981. Schlussbericht*. Zürich: Chronos Verlag/Neuchâtel: Éditions Alphil/Bellinzona: Edizioni Casagrande. Verfügbar unter: <https://www.uek-administrative-versorgungen.ch/forschung/schlussbericht?filter=0>

Zatti, Kathrin B. (2005). *Das Pflegekinderwesen in der Schweiz Analyse, Qualitätsentwicklung und Professionalisierung. Expertenbericht im Auftrag des Bundesamtes für Justiz*. Bern: Bundesamt für Justiz. Verfügbar unter: <https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/publiservice/publikationen/externe/2005-06-01.html>